

Doppelt im Plan

Großbaustelle Salzachzentrum – Das ist seit November passiert

Burghausen. „Wir sind komplett im Zeitplan“, sagt Michael Mitterer, Vorstand der meine Volksbank Raiffeisenbank eG. Sein Unternehmen baut auf dem Salzachareal das neue „Herz für Burghausen“, wie das Projekt auf der eigens dafür entwickelten Homepage beworben wird. An diesem Herz wird seit dem Spatenstich im November 2025 gearbeitet.

Die Bilanz bisher: Der Spezialtiefbau ist abgeschlossen. Dieser umfasst die Grundfeste des künftigen Wohn- und Geschäftsgebäudes sowie die Sicherung der Baugrube. Das zweite Untergeschoss der Tiefgarage ist inzwischen zu 70 Prozent fertig. Parallel dazu wird am Rohbau des ersten Tiefgaragengeschosses gearbeitet. Beides soll bis Ende 2026 abgeschlossen sein, gibt Mitterer einen Ausblick. Nach wie vor ist geplant, den Rohbau 2027 fertigzustellen. Spätestens im zweiten Quartal 2028 soll das Salzachzentrum eröffnet werden.

Wie dieses dann aussehen wird, steht bereits weitgehend fest. Mit Edeka, Müller und der Bäckerei Wünsche seien bereits wesentliche Ankermieter und hohe Frequenzbringer an Bord. Weitere Flächen, insbesondere Büroflächen, sind allerdings noch verfügbar. „Wir befinden uns noch in einer frühen Vermietungsphase“, sagt Mitterer. „Wir haben eine große Zahl an Interessenten.“ Wobei nicht jeder Interessent automatisch ins Portfolio passe. „Der Mietmix muss stimmen, damit wir für Burghausen und Umgebung ein stimmiges und attraktives Angebot bieten“, findet der Bankvorsitzende.

Fest steht dagegen schon, wer im neuen Gebäude nicht zu finden sein wird: die VR-Bank selbst. Zwar sei überlegt worden, ob es



Das zweite Untergeschoss der Tiefgarage ist großteils fertig, parallel wird bereits am ersten Untergeschoss gearbeitet. Dieser Bau soll bis zum Jahresende abgeschlossen sein.

– Foto: Richter

sinnvoll wäre, die eigene Filiale, die sich nur wenige Meter entfernt befindet, in das bankeigene Salzachzentrum zu verlegen. Davon

habe man jedoch Abstand genommen. Auch die gleich gegenüber liegende Filiale an der Robert-Koch-Straße befindet sich im

Eigentum der Bank. Das Gebäude sei zudem in einem guten Zustand, der vorhandene Platz ausreichend. „Außerdem gewinnt auch diese Fi-

liale durch das Salzachzentrum.“ Die Lage werde noch attraktiver, die Kundenfrequenz womöglich noch höher.

Die Baustelle auf dem Salzachareal versetzt viele Schaulustige ins Staunen – nicht nur wegen ihrer Dimension. Fünf Kräne sind dort derzeit im Einsatz. Damit jeder seinen Platz hat und keine Kräne miteinander kollidieren, ist Millimeterarbeit gefragt. Ansonsten funktioniert das Nebeneinander mit der Baustelle des Technikums gut, weiß Mitterer. Dass gleichzeitig gebaut werde, sei sogar von Vorteil – so würden Anwohner und Verkehrsteilnehmer nur einmal beeinträchtigt. Die Zusammenarbeit mit der städtischen Wirtschaftsförderung, dem Planungsbüro Hinterschwepfinger und der Stadt Burghausen laufe dabei bestens.

Schwierigkeiten bereitet allerdings ein Thema, das derzeit fast alle größeren Bauherren im Landkreis Altötting beschäftigt: die Lagerung des Bodenaushubs. Bei dieser Baustelle fällt eine große Menge davon an. Dieser werde auf einer Fläche in Soldatenmais gelagert. Material, das nicht wiederverwendet werden könne, werde auf seinen PFOA-Gehalt hin beprobt und anschließend fachgerecht entsorgt.

– jor



So soll das Salzachzentrum einmal aussehen.

– Foto: meine Volksbank Raiffeisenbank eG

TECHNIKUM: Auch hier läuft's

Im Zeitplan ist auch das Technikum, das die Wirtschaftsförderung im hinteren Bereich des Salzachareals errichtet. „Der Rohbau ist soweit fertig. Wir haben die finale Höhe erreicht“, sagt Prokurist Alexander Audinger. Ganz abgeschlossen sein wird er bis Oktober, derweil startet ab August der Innenausbau. Nach wie vor ist geplant, dass die Baustelle Ende 2027 abgeschlossen ist und das Technikum, das

der TH Rosenheim zur Wasserstoff-Forschung dient, im Jahr 2028 den Betrieb aufnehmen kann.

Die Aushub-Thematik trifft die Burghauser Wirtschaftsförderung indes nicht so sehr wie ihren Nachbarn. Auch hier werde der Aushub auf Flächen der Wifög beim Terminal zwischengelagert, jedoch wird er nahezu komplett direkt vor Ort wieder verbaut.

– jor